

**„Ich glaube, dass Frauen das wirklich genauso gut könnten“
Neue Ausgabe der TelevIZion zum Thema „Mädchen und MINT“**

Die neue Ausgabe der TelevIZion, der Fachzeitschrift des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk, widmet sich dem Thema „Mädchen und MINT“: Warum entscheiden sich Mädchen seltener für MINT-Studien- und Berufsfelder? Welchen Einfluss haben Medien und die genderspezifische Sozialisation auf die Ausbildung und Berufsperspektiven? Und wie könnte dem begegnet werden?

München, 3.8.2023 – Die neue Ausgabe der TelevIZion befasst sich mit dem drängenden Thema „Mädchen und MINT“. Renommierte Wissenschaftler*innen beleuchten anhand aktueller Studien, warum Mädchen immer noch weniger häufig als Jungen Studien- und Berufsfelder in den MINT-bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) wählen.

Trotz der fortschreitenden Geschlechtergleichstellung in vielen Bereichen zeigen Mädchen in Deutschland nach wie vor wenig Interesse an MINT-Studiengängen. Damit entgehen ihnen zukunftssichere Berufe mit hohem Gehalt und dem Arbeitsmarkt qualifizierte Fachkräfte, die im Zuge der Digitalisierung und Dekarbonisierung dringend gebraucht werden, wie Prof. Dr. Axel Plünnecke vom Institut der deutschen Wirtschaft in seinem Artikel zu bedenken gibt.

Ein wichtiger Faktor ist die genderspezifische Sozialisation. Oft werden Mädchen schon früh mit Vorstellungen über die Geschlechtertypik und das Prestige von Berufen konfrontiert. Prof. Dr. Lena Loge (Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen) resümiert in diesem Kontext in ihrem Beitrag: „Die Wahl eines Studiums ist das Ergebnis eines geschlechts- und herkunftsspezifischen Passungsprozesses, durch den soziale Ungleichheiten perpetuiert werden.“ Wie sich die Wunschberufe von 6- bis 19-Jährigen geschlechter- und altersspezifisch unterscheiden, zeigt eine IZI-Studie.

Der Gender Equality Index misst die Gleichstellung der Geschlechter in verschiedenen europäischen Ländern. Deutschland steht derzeit im Mittelfeld auf Platz 11. Wenn es aber um die geschlechtergerechte Verteilung von Wissen geht, landet Deutschland auf dem viertletzten Platz. Caroline Mendel (IZI) beleuchtet, warum und an welchen Stellen in Deutschland hier dringend Handlungsbedarf besteht.

Prof. Dr. Sandra Rebholz und ihr Team von der Internationalen Hochschule Erfurt untersuchten Faktoren, die junge Frauen von einer Entscheidung für einen Berufsweg im MINT-Bereich abhalten. In der Schulzeit sind es oft negative Erlebnisse mit der Persönlichkeit und Motivation der Lehrkraft und dem Gefühl, unter Druck gesetzt zu werden. Dr. Maya Götz fand in einer Studie zum Image der Elektrotechnik ergänzend heraus: Mädchen haben auch falsche innere Bilder von Berufen, die sich dann mit Vorannahmen wie „Frauen würden in der Industrie nicht ernst genommen“ oder sogar „niedergemacht“ kombinieren.

Den aktuellen Forschungsstand zur Bedeutung von Medien in der geschlechterstereotypen Entwicklung von Berufswünschen fasst Heike vom Orde (IZI) zusammen. Dabei wird deutlich: Medien könnten ein Interesse an MINT-Berufen befördern, wenn sie geschlechtersensibler vorgehen würden.

Wie das gelingen kann, untersuchten Prof. Dr. Susanne Keil und Juliane Orth (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg) anhand von Technikvideos auf YouTube. Aus den Ergebnissen formulieren sie Leitlinien für die Produktion von Videos zu Technikthemen für Mädchen und junge Frauen. YouTube-Videos, so die Autorinnen, bieten eine große Chance, Mädchen zu erreichen, sie zu „empowern“ und durch Kommunikation über Technik auf Augenhöhe mit anderen Mädchen zu erreichen.

Eine Studie zur Bedeutung von Serien für die Berufswahl von Jugendlichen kurz vor dem hochschulqualifizierenden Abschluss zeigt: Eine Frau im Mittelpunkt der Handlung ist ein guter Anfang, es braucht aber deutlich mehr, um für Mädchen eine positiv konnotierte Berufsperspektive zu eröffnen.

Die neue Ausgabe der TelevIZion ist online kostenfrei verfügbar unter:

https://izi.br.de/deutsch/publikation/televizion/36_2023_1.htm

Ansprechpartnerin: Dr. Maya Götz, Leiterin, Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen

E-Mail: Maya.Goetz@br.de, Internet: www.izi.de, www.maya-goetz.de